

„Krisen meistern stärkt auch andere“

## Filmfestival für Jugendliche im Harz

Blankenburg im „Ausnahme I Zustand“ - gemeint ist natürlich das bundesweite Filmfestival unter dem Motto „Verrückt nach Leben“, das bereits 70 Städte in Deutschland erreicht hat und noch bis 2010 aktuelle nationale und internationale Filmproduktionen präsentiert. Im Landkreis Harz organisierte der Blankenburger Verein „Lebenskraft e. V.“ am 11. und 13. November 2009 eine Mini-Ausgabe des Festivals unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Hanns-Michael Noll.

Das Programm umfasste neben den Hauptfilmen „Nacht vor Augen“ und „Lebenszeichen“ zusätzlich Diskussionsforen mit interessanten Gästen. Neben weiteren Teilnehmern am Forum ging Sozialpsychologe Prof. Wolfgang Heckmann mit Fachkenntnis und der ihm typischen Prise Humor auf Fragen des Publikums ein. Außerdem stellte die Teilnahme von Denise Zimmermann als Expertin in eigener Sache quasi ein Novum in der Harzer Öffentlichkeit dar. Themen wie Phasen der jugendlichen Entwicklung und ihre Krisen, Bewältigung der eigenen psychischen Erkrankung und die Vorstellung psychosozialer Einrichtungen im Landkreis gehörten ebenso zum regionalen Festivalprogramm wie der kommunikative Austausch der Zuschauer vor und nach den Veranstaltungen. Insgesamt kamen

160 Besucher an beiden Tagen in das Alte E-Werk und ließen sich auf schwierige Themen wie Traumata bei Bundeswehr-Soldaten oder selbstverletzendes Verhalten bei jungen Frauen ein.

Obwohl aktuell die ambulante Versorgung psychisch auffälliger Kinder und Jugendlicher als positiv einzuschätzen ist - da waren sich die geladenen Gesprächspartner einig - so müssen jedoch im stationären Bereich des Landes Sachsen-Anhalt immer wieder längere Fahrwege und damit verbunden längere Trennungszeiten zwischen jungen Patienten und ihren Angehörigen bei Klinikaufenthalten in Kauf genommen werden.

Zentrale Frage beider Festivaltage war allerdings: Wie kann ich präventiv tätig werden, damit Ängste, Schulversagen, Drogensucht oder Todeswünsche bei jungen Heranwachsenden nicht die Oberhand gewinnen? Hierbei kommt es neben einem intakten familiären Klima auf ein gesundes Schulklima an, in dem es möglich ist, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und sich mit den komplexen Herausforderungen der Wirk-



**Auf einer großen Video-Leinwand konnten die Zuschauer die Beiträge des Filmfestivals im Saal des „Alten E-Werks“ verfolgen.**

lichkeit auseinanderzusetzen. Daher ist das Engagement des Osterwiecker Fallstein-Gymnasiums, das mit den elften Klassen unter der Leitung von Birgit Klehm und Verena Jörke vertreten war, umso mehr zu würdigen. Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen werden die Schüler das Thema „Seelische Gesundheit“ im Unterricht künftig weiter behandeln.